



Kindergärten und Tagesstätten in Holzbauweise werden immer beliebter

**Der Holzbau bietet heutzutage ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten: Neben den klassischen Ein- und Zweifamilienhäusern sowie dem aktuell immer beliebteren mehrgeschossigen Holzbau, werden auch vermehrt Objektbauten wie Werkshallen und öffentliche Gebäude aus dem Naturmaterial gewünscht. Besonders Träger von Kindergärten und Kindertagesstätten entscheiden sich gerne für die natürliche Bauweise mit Holz. Für solche Objektbauten fordert der Gesetzgeber eine Zertifizierung durch eine unabhängige Überwachungsstelle, wie die Bundes-Gütegemeinschaft Montagebau und Fertighäuser (BMF) sowie die Einhaltung von Unfallverhütungsvorschriften.**

Neben schneller Bauzeit und hoher Flexibilität bei etwaigen Umbaumaßnahmen, steht gerade die Ökologie im Fokus der staatlichen oder kirchlichen Träger dieser Einrichtungen. Auch Eltern der Kinder zeigen Interesse an der natürlichen Bauweise. Es gibt ihnen ein gutes Gefühl, wenn sie wissen, dass ihre Kinder gut untergebracht sind. Die Holzbauweise bringt Tageslicht und ein gesundes Raumklima ins Innere des Kindergartens.

Die Anforderungen an Gebäude, in denen sich tagtäglich Kinder aufhalten, sind vielschichtig. Dazu der Fußboden, der rutschfest und pflegeleicht sein sollte. Es dürfen keine Gefahren von Türen und Fenstern ausgehen, diese müssen ordnungsgerecht verbaut sein. Alle Regelungen für die Ausführung des Gebäudes werden detailliert in Unfallverhütungsvorschriften für Kindertagesstätten vorgeschrieben. Holzbaubetriebe müssen diese Vorschriften einhalten.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Gebäudeplaner und Hersteller zählt daher die Raumgestaltung und Ausführung der Einrichtungen für Kinder. Gesetzlichen Anforderungen müssen mit individuellen Wünschen des Bauträgers in Einklang gebracht werden.